



Ausgabe **6** | **2018**
Oktober | November

JOHannes

Gemeindebrief der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen für Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch und Wellentrup

Neue Kirchenälteste aufgenommen
Neue Katechumenen stellen sich vor

Kinder für Weihnachtsspiel gesucht

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.

Druck: K2-Druck, Lage

Auflage: 1400 Exemplare

Redaktion: Sigrid Budde, Dirk Gerstendorf, Ingrid Rodekamp, Beate Genz, Jochen Löscher

Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher

Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter **www.johanneskirche-kachtenhausen.de**.

Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Öffnungszeiten Gemeindebüro

montags 15.00 – 18.00 Uhr, dienstags 9.15 – 11.15 Uhr,

donnerstags 9.00 – 12.00 Uhr

Adressen

Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage

Internet: www.johanneskirche-kachtenhausen.de, www.familienzentrum-kachtenhausen.de

E-Mail-Adressen: info@johanneskirche-kachtenhausen.de

gemeindebrief@johanneskirche-kachtenhausen.de

Pastor Gerstendorf

7 12 35

Gemeindebüro

Telefon 7 12 35

Telefax 7 13 68

Küsterin Martina Eichner

6 96 21 28

Familienzentrum „Pustebblume“

7 92 26

Diakoniestation (Schwester Rieke)

6 09-1 50

Bankverbindung

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold

IBAN: DE31 4765 0130 0083 0012 22

BIC: WELADE3LXXX

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 6. November 2018

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

„Laternen, Laterne, Sonne, Mond und Sterne, brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht, aber nur meine liebe Laterne nicht.“ So wird es bald wieder durch unsere Straßen schallen. Dann, wenn die dunkle Jahreszeit richtig merkbar geworden ist, wir im Dunklen aufstehen und auch zu Bett gehen. Dann, Anfang November, wenn Martinstag ist und die Kinder sich aufmachen, mit ihren – oftmals selbstgebastelten – Laternen und nach dem Singen mit hoffnungsvollen Augen auf die – meist süßen - Gaben warten. Als Titelbild zieren unseren Johannes diesmal die aktuellen Laternenmotive – Igel und Fledermaus -, die die Eltern, - meistens tun es die Väter - in unserem Familienzentrum Pustebume zusammen mit ihren Kindern anfertigen können. Stolz werden sie dann von den Kindern bei unserem großen Laternenumzug, jeweils am ersten Donnerstag im November, durch das Dorf getragen und gerne jedem gezeigt.

Würde ich jetzt fragen, wann genau der Martinstag denn ist, könnte es schon zu unterschiedlichen Antworten kommen. Die einen beziehen sich auf den (katholischen) Heiligen Martin von Tours, der in dieser Stadt im heutigen Frankreich, Mitte des 4. Jahrhunderts, zum Bischof geweiht wurde.

Damit hängt übrigens auch, einer Legende nach, die „Martinsgans“ zusammen: Die Einwohner von Tours wollten Martin zum Bischof ernennen. Martin, der sich des Amtes unwürdig empfand, habe sich in einem Gänsestall versteckt. Die aufgeregten schnatternden Gänse verrieteten aber seine Anwesenheit und er musste das Bischofsamt annehmen. Davon leitet sich auch der Brauch ab, am Fest des Heiligen eine Martinsgans zuzubereiten.

Beim (katholischen) Martinstag sind viele zuerst erinnert an die beeindruckende Geschichte, in der Martin seinen warmen Mantel durchteilt und die eine Hälfte einem frierenden Bettler gibt. Darauf

in der Nacht erscheint ihm dann im Traum Christus, bekleidet mit dem halben Mantel, den Martin dem Bettler gegeben hatte. Im Sinne von Matthäus 25, 35-40 „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet... Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ – erweist sich Martin hier als Jünger Jesu.

Da das Datum seiner Geburt nicht genau bekannt ist, orientiert sich das Gedenken an seinem Beisetzungdatum, dem 11. November. Da wurde er mit einer großen Lichterprozession zu Grabe geleitet. Das ist der Ursprung unserer heutigen Laternenumzüge zum Martinstag, am 11. November.

Daneben hat sich dann, hauptsächlich in evangelischen Gegenden, die Tradition des „Martinsingens“ (so Wikipedia) entwickelt, das auf den 10. November fällt. Das ist das Geburtsdatum von Martin Luther. Interessanterweise wurde er am 11. November getauft und erhielt den Namen des „Tagesheiligen“ und der war --- Martin von Tours!

Im weiteren Verlauf der Geschichte wurden dann oftmals ursprünglich auf Martin von Tours gemünzte Lieder auf Martin Luther umgedichtet. In Ostfriesland wurde ab Anfang des 19. Jahrhunderts (1817: 300-Jahr-Feier der Reformation) nur noch Martin Luther, der „Lichtfreund und Glaubensmann“ gefeiert. Einige kennen den Martinstag/Martinitag auch unter dem plattdeutschen Namen Sünne- oder Sünne Märten.

Liebe Gemeinde, welch Glück zwei solche „Martins“ in der Geschichte der Kirche zu haben! Und ob wir dann am 10. oder 11. November die Kinder vorm Haus stehen haben – wir sollten auf jeden Fall, wenn das „Laternen, Laterne, Sonne Mond und Sterne...“ verklungen ist, eine freundliche Gabe für sie bereit halten. Die beiden Martins haben uns ja auch eine ganze Menge geschenkt! *Eine behütete Herbstzeit wünscht Ihr/Euer P. Dirk Gerstendorf*

Brigitte Schröder ist neues Mitglied des Kirchenvorstandes



Herzliches Willkommen:
Brigitte Schröder wurde als neues Kirchenvorstandsmitglied vom Vorsitzenden Jochen Löscher und Pastor Dirk Gerstendorf stellvertretend für den gesamten Kirchenvorstand herzlich begrüßt.

Mein Name ist Brigitte Schröder. Am 7. September 2018 wurde ich feierlich in den Kirchen-

vorstand der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen aufgenommen und bin somit die Neue!

Ich bin verheiratet, habe 2 erwachsene Kinder und seit diesem Sommer ein Enkelkind.

Im November letzten Jahres sind mein Mann und ich nach 37 Jahren in Kachtenhausen umgezogen. Wir wohnen jetzt in Helpup in der Mühlenstraße. Der Kirchengemeinde Kachtenhausen bin ich aber treu geblieben!

Seit der Gründung des Kirchenchores im Jahr 1989 singe ich in diesem aktiv mit und fühle mich sehr wohl in dieser Gemeinschaft.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und hoffe, dass ich die Arbeit im KV, mit Gottes Hilfe, bereichern kann.

Ihre, Eure Brigitte Schröder

Mal König sein ... oder Maria ... oder doch lieber ein Schaf?

ROLLENVERTEILUNG FÜR DAS WEIHNACHTSSPIEL AM HEILIGEN ABEND

Das Vorbereitungsteam für das alljährliche Krippenspiel im Familiengottesdienst an Weihnachten ist schon wieder fleißig! Unter der Leitung von Melina Braun haben sie Krippenspiele gesichtet, viel gelesen, diskutiert, einiges verworfen, manches abgewogen – und dann DAS Spiel für dieses Jahr gefunden!

Es wird hier natürlich noch nicht verraten, auf welche Geschichte nun die Wahl gefallen ist. Aber am **Sonntag, 7. Oktober, um 11.30 Uhr**, ist in der Johanneskirche das Treffen zur Rollenvergabe für das Krippenspiel. Alle Kinder, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen. Es gibt größere und kleinere Rollen, für alle, die mitspielen wollen, wird sich etwas finden – da sind wir sicher! Wir freuen uns auf euch und die Zeit des Einübens, die ja auch schon schön und spannend ist. Na klar, und dann die Aufführung in der voll besetzten Johanneskirche.....

Falls Jemand am Sonntag zur Rollenvergabe nicht kommen kann, aber gerne mitspielen möchte, kann er sich bei Melina unter der Telefonnummer: 017622746714 melden

Katechumenenfahrt zum Kirchberghof



Die neuen Katechumenen verbrachten ein interessantes Wochenende auf dem Kirchberghof in der Nähe von Warburg.

Am Freitag, dem 14.9.18, fuhren wir Katechumenen zum Kirchberghof bei Warburg. Schon im Bus waren alle sehr aufgeregt, was uns die zwei Tage erwarten würde. Als wir ankamen, aßen wir zuerst Abendbrot. Nach dem Essen teilte der Pastor die Zimmer ein. Die Mädchen waren in der „Villa“ und die Jungen in der „Deele“ untergebracht. Wir bezogen die Zimmer und hatten bis 20 Uhr Freizeit. Anschließend haben wir uns in der Hofscheune getroffen und Spiele gespielt. Besonders spannend war das Spiel „Mörder“. Jeder musste jemand anderes mit einem Gegenstand umbringen. Der Pastor hat viele Personen mit unterschiedlichen Dingen besiegt.

Nachdem wir Spiele gespielt haben, mussten wir ins Bett. Am nächsten Morgen wurden wir nach dem Frühstück in zwei Gruppen eingeteilt. Wir sprachen über unseren Glauben. Danach haben wir in der Werkstatt verschiedene Dinge aus Holz gefertigt, u.a. Ketten, Schlüsselanhänger usw. Danach drehten wir ein Video, welches man sich im Gottesdienst am 5. Oktober in der

Johanneskirche ansehen kann. Anschließend gab es Freizeit und Abendessen. Im Anschluss daran wieder Freizeit. Gegen 20.30 Uhr gingen wir alle in den Wald, um eine „Mutprobe“ zu machen.

Anschließend saßen wir zusammen beim gemütlichen Lagerfeuer mit Würstchen, Stockbrot und Marshmallows. Um 24 Uhr war dann endlich Bettruhe. Schon um 8 Uhr am nächsten Morgen wurden wir geweckt. Um 10 Uhr sind wir zum Gottesdienst in die Kirche gegangen. Danach hatten wir noch ein Gespräch mit den Kirchenältesten. Wir gingen zurück und dann gab es auch schon Mittagessen. Wir aßen gemeinsam zu Mittag und gingen dann noch einmal in die Sporthalle.

Die Zeit verging viel zu schnell und der Bus holte uns schon ab. Gegen 15.30 Uhr kamen wir zufrieden an der Johanneskirche an.

Das Wochenende war echt super und wir würden es auch jederzeit wieder machen.

P.S. Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt!

Abendgottesdienst zur Vorstellung der neuen Katechumenen am Freitag, 5. Oktober um 19 Uhr in der Johanneskirche

Einschulungsgottesdienst in der Johanneskirche

Der Einschulungsgottesdienst, ein jährlich wiederkehrendes Ritual der ev.-ref. Johanneskirche und der Grundschule Kachtenhausen.

Dieses Jahr kamen die großen Erstklässler mit ihren bunten, selbstgebastelten Schultüten und den neuen Ranzen aufgeregt in die Johanneskirche. Manche Schultüte war größer als der/die SchülerIn.

Nach den ersten Hürden saßen die Kinder auf ihrem Platz in der ersten Reihe. Was für Gedanken könnten sie haben, fragt sich so mancher Erwachsener: Könnten es vielleicht Gedanken sein, wie: Was bringt mir die Zukunft? Wer beschützt mich?

Welche Gedanken können die zahlreichen Eltern und Verwandten, Klassenlehrerinnen und Erzieherinnen des Familienzentrums haben? Welche Erwartungen und Hoffnungen haben alle Besucher des Einschulungsgottesdienstes? Ist es der Wunsch aller, dass die kleinen Großen behütet in die Zukunft gehen, mit all den Heraus-

forderungen?

Wie in jedem Jahr hatte Pastor Gerstendorf ein symbolisches Geschenk für einen Hilferuf dabei. Durch ein kurzes Spiel wurde klar, dass eine Trillerpfeife nicht nur laut sein kann.

In dem Stück ging es um große Schulkinder, die schon mal die Kleinen überrumpeln. Die Erstklässler können sich mit einer sehr lauten, roten Trillerpfeife wehren und die großen Kinder in die Flucht treiben. Dieses Wunderteil hilft bei Verletzungen; wenn man in Notsituationen hineinbläst, kommt bestimmt schnell eine helfende Hand. Das sind laute und sichtbare Hilferufe, die jeder senden kann, aber es gibt genauso leise Hilferufe, die jeder im Gebet senden kann. Die Adresse ist dann der liebe Gott. Den Kindern wurde bewusst, dass sie auf ihrem neuen Lebensweg nicht alleine sind.

Mit dem Mutmachsegen für die Kinder und Lehrerinnen, wurden alle in den neuen Lebensabschnitt verabschiedet.

Ingrid Rodekamp



Kiki und das Wasser

Hallo, liebe Kinder!

War das nicht ein langer und heißer Sommer? Wie habe ich es genossen, bei dem schönen Wetter baden zu gehen und im frischen Wasser zu planschen! Ich glaube, so sauber wie in diesem Sommer war ich noch nie ... Doch inzwischen regnet es ja ab und zu mal wieder. Darüber war ich zuerst ganz traurig.

Bis ich herausgefunden habe, dass Wasser nicht nur zum Trinken und Abkühlen da ist, sondern auch, um als Regentropfen mit der Sonne zu spielen und wunderschöne Regenbogen an den Himmel zu malen. Außerdem hat Wasser auch

eine sehr wichtige Aufgabe, die einen Menschen zu etwas ganz Besonderem macht. Wie das sein kann? Das erzähle ich Dir gern und lade Dich deshalb ein zur nächsten Kinderkirche am Samstag, 13. Oktober, von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr ins Gemeindehaus der Johanneskirche zu Spiel, Spaß und Spannung rund um das Thema „Wasserzeichen!“.

Also, packt Eure Freunde untern Arm und kommt. Wir freuen uns auf Euch!

Eure Kiki
und das Team der Kinderkirche

**Samstag, 13. Oktober, von
10.30 Uhr bis 12.30 Uhr im
Gemeindehaus**

In der WaldKapelle wird es voll



Sie kommen alle! Zum Glück nicht auf einmal! Denn in der WaldKapelle in Ohrsen würde es sonst vermutlich sehr schnell zu eng werden.

Die ersten ziehen ein am 12. Oktober um 19 Uhr – nicht mit Pauken und Trompeten, aber mit wohlabgestimmten Gitarren: Marcel Schmidt aus Lage und Tobias Walker aus Lemgo. Das Gitarrenduo hat sich über die Musikschule in Lage kennengelernt und seit Mitte 2017 machen sie gemeinsam die Bühnen in Ostwestfalen-Lippe unsicher.

Sie spielen einfach das, was ihnen Spaß macht: Gypsy-Jazz, Swing, Pop, Latin und auch Klassik. Dabei spielen sie stets mit einem Augenzwinkern und versuchen, die Freude an der Musik weiterzugeben. Hey, da sollte, da wird Musik sein – und damit es keinen ganz umhaut, wird in der Pause eine stärkende Kürbissuppe gereicht.

Richtig eng wird es am 16.11. vorne auf der kleinen Bühne in der WaldKapelle. Da kommt Joachim H. Peters aus dem mörderischen Deadmold mit seinen Komplizen, als da sind: Doris

Oetting, Meike Messal und Raiko Relling. Gemeinsam morden und vertuschen sie, spüren sie auf und ermitteln in und mit ihren neuesten Krimis. Sicher ein Highlight im diesjährigen Programm, sie werden den Saal zum glühenden Mitfiebern bringen – und in der Pause kann man dann gleich weiter glühen, weil es leckeres Glühbier einer bekannten Deadmolder Brauerei gibt.

Beide Eintritte 8,-€ im Vorverkauf, Karten gibt's wie immer im Hofladen Blaurock, Helpu-Str. 157.

Der Gottesdienst zum Volkstrauertag am 18. November um 10 Uhr findet seinen Abschluss in der Kranzniederlegung am Ehrenmal unter Mitwirkung des MGV „Frohsinn“ Kachtenhausen.

Zum 1. Advent, am 2.12., wartet dann wieder der urgemütliche Waldadvent in der Ohrser Kapelle mit gemütlichem Beisammensein am brennenden Kaminofen, mit Keksen, Glühwein und Kaffee, Geschichten, Musik und und..... vielleicht kommt auch der Nikolaus???

Pfarrer und Gemeinde als Dienstleister?

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde, Ende August war unter der Überschrift: „Der Pfarrer hat mich im Stich gelassen“ in unserer Lippischen Landeszeitung ein Artikel des Redakteurs Erol Kamisli zu lesen, in dem der selbsternannte „Kümmerer“ Kamisli über eine Frau aus Bad Salzuflen berichtete.

Diese Frau hatte für die Beerdigung ihres Mannes einen Terminwunsch, den der zuständige Pfarrer nicht erfüllen konnte, daraufhin beauftragte sie einen Trauerredner. Von der Lippischen Landeskirche erwartete sie die Übernahme der Kosten für den Redner und trat dann aus Enttäuschung aus der Kirche aus.

Am ersten Septemberwochenende erschien dann ein Artikel „Kirchenaustritt wirft Fragen auf“. Über facebook hatten viele Leser Kommen-

tare zu oben genanntem Artikel geschrieben, in denen die meisten ihr Unverständnis für das Verhalten der Frau äußerten.

Auch mich haben diese Zeitungsartikel bewegt. Ist es nicht unendlich traurig wenn man Kirche nur als Dienstleister sieht? Ist das nicht ein Schlag ins Gesicht für alle Pfarrerrinnen /Pfarrer und auch für alle Ehrenamtlichen, die viel Liebe und Zeit investieren um Kirchengemeinden lebendig zu halten? Neben vielen anderen engagierten Menschen fühlte auch ich mich aufgerufen, einen Leserbrief an die LZ zu schreiben, der dann aber in gekürzter Form veröffentlicht wurde. Sie bekommen nun die vollständige Fassung. Mich würde Ihre Meinung interessieren, was ist Ihnen lieber: Dienstleister oder Lebendige Gemeinde?

**Diskutieren Sie mit uns!
Schreiben Sie Ihren Kommentar an gemeindebrief@johanneskirchenkachtenhausen.de oder gerne auch schriftlich an unser Gemeindebüro.**

Frau Ingeborg Z. aus Bad Salzuflen hat nach 44 Jahren Kirchenmitgliedschaft „die Kirche“ zum ersten Mal in ihrem Leben gebraucht und ist dann enttäuscht worden. Das ist sehr bedauerlich! Noch bedauerlicher ist, dass sie sich offensichtlich 44 Jahre wenig bis gar nicht für ihre Kirche interessiert hat. Denn sonst hätte sie mitbekommen, welche gravierenden Strukturveränderungen sowohl im Landeskirchenamt als auch in den Gemeinden stattgefunden haben und welche Anforderungen an den Beruf der Pfarrerin /des Pfarrers heute gestellt werden.

Die Zahl der Kirchenmitglieder sinkt, hat uns Herr Kamisli so anschaulich aufgelistet. Er hätte noch dazu schreiben müssen, dass

damit auch die Zahl der Pfarrstellen sinkt und sich die Aufgabenfülle für den Einzelnen noch mal verdichtet hat.

Laut Bestatter wurden Frau Z. Alternativen angeboten, die ihr aber nicht genehm waren und daraufhin hat sie auf den Pastor verzichtet. (Zitat aus dem Artikel von Herrn Kamisli). Warum sollte jemand, auf den verzichtet wurde, sich noch einmal melden? Offensichtlich wollte man sich von Seiten der Trauerfamilie nicht einigen. Was die Trauerbegleitung angeht, muss dies nicht zwangsläufig die Pfarrerin/der Pfarrer leisten (siehe Strukturwandel). In einer christlichen Gemeinde ist man nach meiner Erfahrung gerade in schwierigen Lebensphasen gut aufgehoben und wird von den

unterschiedlichsten Menschen so liebevoll begleitet, getröstet und gestützt – das muss nicht unbedingt der Amtsinhaber leisten. Und so soll es doch auch sein! Wir alle sind Kirche. Außerdem kann man lippeweit Trauergruppen finden, denen man sich anschließen kann.

Dass Herr Kamisli offensichtlich ohne umfassende Recherche mit seiner voreingenommenen Berichterstattung einen so engagierten und in seiner Gemeinde sehr beliebten Pfarrer öffentlich indirekt an den Pranger stellt, ist schon eine fragwürdige journalistische Arbeit (aber – ach ja: reißerische Storys verkaufen sich besser als gute Nachrichten).

Wollte Herr Kamisli hier bewusst Emotionen schüren? Pastor Holger Tielbürger kommt mit einer eigenen Stellungnahme gar nicht vor.

Auch Frau Marianne Schwarzer hat noch

nicht so wirklich verstanden, wer oder was Kirche ist. Auch sie ist pastorenzentriert. Kirche wird mit einer Art Versicherung gleichgesetzt: Ich zahle ein und im Schadenfall will ich etwas raushaben! Mal abgesehen davon, dass sie auch überhaupt nicht würdigt, dass Alternativen seitens des Pastors angeboten wurden, aber Frau Z. sich dagegen entschieden hat. Aus welchem Grund sollte hier eine Kostenerstattung erfolgen?

Beide Redakteure haben sich hier nicht mit Ruhm bekleckert. Die Serie „Kamisli kümert sich!“ habe ich bisher immer mit großem Interesse gelesen. Diese Mal bin ich aber von der journalistischen Arbeitsweise der LZ tief enttäuscht worden. Vielleicht sollte ich mir Frau Z. als Vorbild nehmen und mein Abo bei der LZ nach 35 Jahren kündigen.

Jutta Pankoke

Trauer kennt keine Jahreszeit

Noch ist der Sommer nicht ganz vorbei – doch die Tage werden schon kürzer und die brennenden Abendkerzen leuchten wieder vermehrt im Haus und nicht mehr im Garten. Mit der früher einkehrenden Dunkelheit erleben einige Menschen ihre Trauer über den Verlust eines Menschen meist wieder verstärkt. Dabei spielt die Zeit seit dem Todeszeitpunkt keine Rolle. Auch Verluste, die schon Monate oder auch Jahre zurückliegen, brechen immer mal wieder auf und mitunter auch in unterschiedlicher Intensität. Das sind die Momente eines Trauerprozesses und sie begleiten uns ein Leben lang. Trauer verändert sich – es gibt Tage, wo es uns passieren kann das plötzlich Erinnerungen kommen und die Trauer aufbricht als wäre der Verlust gerade

geschehen und dann gibt es Augenblicke wo die Trauer ein wenig verblasst und wir abschalten und wieder „leben“ können. Es ist wichtig, wieder einmal zu lachen, den Blick nach vorne zu richten und Ressourcen aufzufüllen. Leben Sie Ihre Trauer - es hilft zu verstehen und zu lernen mit ihr zu leben.

Wenn auch Sie um jemanden trauern, egal ob der Verlust längere Zeit zurückliegt oder erst vor kurzem geschehen ist, dürfen Sie sich gerne auf den Weg zur Trauergruppe Wendepunkt begeben und sich in der Gruppe austauschen oder einfach schweigend bei uns sein. Alles ist richtig und darf sein.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Vanessa Pivitt – Trauerbegleiterin unter 05232 – 696 23 27.

10 Gruppen und Kreise

Krabbelkids	Elterntreff mit Kindern von 12 bis 24 Monaten dienstags, 15.30 – 17.00 Uhr	Meike Stratemann Anja Müller	9 00 92 45 9 17 24 73
Keksmonster	Spielkreis für Eltern und Kinder ab 24 Monaten 14-täglich freitags, 15.30 – 17.00 Uhr 12.10., 9.11., 23.11.	Annette Löscher	0173 275 66 35
Kindertreff	Elterntreff für Eltern und Kinder von 6 bis 36 Monaten mittwochs, 9.30 – 11.30 Uhr	Cornelia Risy Richard Bokermann	0 52 08 3 81 99 80 97 90 84
Spielkreis der Elterninitiative Tausendfüßler	dienstags und freitags, 9.00 – 12.00 Uhr	Ulrike Martens Sandra Bretthauer	8 58 84 77 97 97 50
Kreativkreis	14-täglich mittwochs, 9.00 Uhr Termine nach Absprache	Karola Hinder	8 77 23
Holzwerkstatt	3-wöchentlich dienstags, 19.00 Uhr 9.10., 30.10., 20.11.	Jürgen Menzel	7 84 51
Krankenhaus-Besuchskreis	Termine nach Vereinbarung; 24. 10.	Christa Albrink	7 15 16
Gesprächskreis „Wendepunkt“	dienstags nach Absprache	Vanessa Pivit	6 96 23 27
Besuchskreis der Gemeinde	mittwochs, 17.30 Uhr, Termine nach Absprache 24.10.	Jutta Pankoke	7 82 75
Bibelstunde	14-täglich montags, 18.30 Uhr 8.10., 5.11. Pred. Willms, 19.11. P. Gerstendorf, 3.12.	Reinhold Mucha	76 44
Arbeitskreis Minsk	Termine nach Vereinbarung	Christiane Stoyke	70 20 72
Frauenkreis Korona	3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr 10.10.: 17.15 Uhr Abfahrt am Gemeindezentrum zum ALCINA-Kosmetik-Café in Bielefeld 21.11.: Theaterabend im Grabbehaus in Detmold	Irmgard Menzel Brigitte Reipke	7 84 51 97 05 24
Gemeindenachmittag	14-täglich mittwochs, 15.00 Uhr 31.10.: Gymnastik mit Angelika Stölting 14.11.: Spielenachmittag 28.11.: Quiz	Rosi Beermann und Team	34 78
Männerkochclub „Götter-Speise“	monatlich montags, 18.30 Uhr 1.10., 5.11., 3.12.	Dirk Gerstendorf Uwe Rodekamp	7 12 35 7 86 45
Kirchenchor	mittwochs, 18.30 – 20.00 Uhr	Dominik Weidner	0 52 61 96 45 40
Gospelchor „Joy“	donnerstags, 19.30 Uhr	Dominik Weidner	0 52 61 96 45 40
Gemeindebrief- Redaktionskreis	dienstags, 20.00 Uhr nach Vereinbarung 6.11.	Sigrid Budde	7 12 35

Fit durch Tanzen	montags, 16.45 – 18.15 Uhr	Dorothea Löscher	6 91 56 57
Mädchenkreis	für Mädchen von 10 bis 16 Jahren montags, 17.15 – 18.30 Uhr	Kristin Tünnermann	01 57 761 342 42
Girls Club	für Mädchen von 6 bis 9 Jahren montags, 16.15 – 17.15 Uhr	Ingrid Rodekamp	7 86 45
Monster-Club	Jungen und Mädchen von 6 bis 9 Jahren donnerstags, 16.00 – 17.00 Uhr	Ingrid Rodekamp	7 86 45
Boys Club	Jungen von 10 bis 14 Jahren donnerstags, 17.30 – 18.30 Uhr	Ingrid Rodekamp	7 86 45
DRK-Arbeitskreis	3. Montag im Monat, 15.00 Uhr 8.10., 17.11.: 14.00-17.00 Uhr Basar	Renate Kleine	7 16 67
AWO-Ortsverein	14-täglich mittwochs, 15.00 Uhr 10.10., 7.11., 21.11.	Rita Johannesmann	7 81 52
MGV „Frohsinn“ Kachtenhausen	mittwochs, 20.15 – 21.45 Uhr	Fred Hamann	900 84 28

Gottesdienste

Falls nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste sonntags um 10 Uhr statt.

Freitag, 5. Oktober, 19 Uhr	Abendgottesdienst mit Vorstellung der neuen Katechumenen	Pastor Dirk Gerstendorf, Katechumenen
7. Oktober	Gottesdienst	Prädikantin Sylke Henseleit
Samstag, 13. Okt., 10.30 Uhr	Kinderkirche	Vorbereitungsteam
14. Oktober	Gottesdienst	Pastor Dirk Gerstendorf
21. Oktober	Gottesdienst	Prädikantin Ingrid Kuhlmann
28. Oktober	Ältesten-Gottesdienst mit Abendmahl	Kirchenälteste, Pastor Dirk Gerstendorf
4. November	Gottesdienst	Pastor Dirk Gerstendorf
11. November	Gottesdienst	Prädikantin Ingrid Kuhlmann
18. November	Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Waldkapelle in Ohrsen mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal	Pastor Dirk Gerstendorf, MGV „Frohsinn“ Kachtenhausen
25. November	Gottesdienst zum Ewigkeits-/Totensonntag mit Verlesung der Namen der Verstorbenen des letzten Kirchenjahres und musikalischer Ausgestaltung	Pastor Dirk Gerstendorf, Solisten

Sollten Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Hol- und Bringdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte spätestens drei Tage vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro unter Telefon 7 12 35.



Wege aus der Brüllfalle

Am Donnerstagabend, den 13.09.18, trafen sich Eltern und Erzieherinnen der Familienzentren Pustebblume Kachtenhausen und der ev.ref. Kirchengemeinde Helpup zu einem interessanten Thema: „Wege aus der Brüllfalle“.

Der Referent, Herr Brüning, machte auf anschauliche Weise deutlich, dass gegenseitiges Anbrüllen keine gute Lösung in Konfliktsituationen ist.

Er zeigte eindrücklich, dass die Eltern sich als Erziehende ihren Kindern gegenüber zu erkennen geben müssen. Die Eltern sollen ihre Verantwortung wahrnehmen und Entscheidungen treffen, weil die Kinder -entwicklungsbedingt- noch kein Verständnis für Vernunft und Werte haben.

Wichtig ist, dass die Eltern „echt“ sind und in klaren, kurzen Ich-Botschaften sprechen.

„Ein NEIN bleibt ein NEIN!“

In Form von Rollenspielen, Vortrag und einem Film wurde das Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Es war für alle ein sehr unterhaltsamer Abend, der dazu angeregt hat, über dieses Thema nachzudenken, sich auszutauschen und in der Praxis auszuprobieren.



Wege aus Wenn Eltern sich durchsetzen müssen
der Brüllfalle

ELTERNABEND MIT FILMVORFÜHRUNG

Wir alle lieben unsere Kinder, das steht außer Frage. Aber sind Eltern für Kinder als Erziehende erkennbar? Setzen sie die für ihre Kinder so wichtigen Grenzen?

Ziel dieses Elternabends ist es, Eltern eine genauere Vorstellung von ihrer Rolle als Erziehende zu geben.

Der Film ist für Eltern gemacht, wird von Eltern gespielt, macht Mut und zeigt auch mit Humor neue Wege für typische Alltagssituationen auf.

Der Regisseur und Medienpädagoge Wilfried Brüning wird an diesem Abend die Moderation übernehmen.

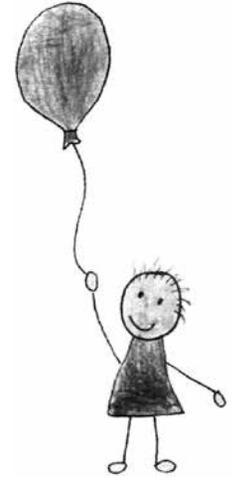
Donnerstag, 13. September, 19 Uhr
Gemeindehaus Helpup, Friedhofsweg 6
Eintritt: Vorverkauf 5 €, Abendkasse 7 €
Moderation: Wilfried Brüning,
(Regisseur und Medienpädagoge)


www.wege-aus-der-bruellfalle.de

Eine Gemeinschaftsveranstaltung der ev.-ref. Familienzentren Helpup und Kachtenhausen

 Familienzentrum Helpup

 Familienzentrum Pustebblume



Ein neuer Spielplatz entsteht

Die Sicherheit der uns anvertrauten Kinder ist uns sehr wichtig. Deshalb hat unser Kirchenvorstand beschlossen, den vorhandenen Spielbereich für unsere U3-Kinder von einer Fachfirma für Spielplatzbau vollkommen neu gestalten zu lassen.

Für die Kinder ist es aufregend und spannend zugleich, können sie doch tagtäglich vom angrenzenden großen „Rutschhügel“ aus nächster Nähe mit anschauen, wie LKWs Sand und sonstige Materialien anfahren, Bagger den Sand verteilen und die Handwerker den neuen Rutschturm er-

richten.

Alle freuen sich schon auf den Tag, wenn die Kinder den neuen Spielbereich ausprobieren können!



Kindergruppen sind wieder gestartet



**Allerlei Gegenstände
aus selbst gesammelten
Stöcken bastelte der Boys
Club.**

Am Montag, 3. September, haben sich die Girls (6 bis 9 Jahre) im Jugendkeller der Johanneskirche zum ersten Mal getroffen. Sie waren voller Ideen, wie die Stunden nur mit Mädchen gestaltet werden könnten: basteln, lesen und häkeln, dies war der größte Wunsch.

Diesen Wunsch der textilen Gestaltung werden wir nach den Herbstferien aufnehmen, mit dem Gedanken: wem können wir mit unseren selbstgefertigten Erzeugnissen eine Freude bereiten.

In den ersten Stunden besuchen wir das Grauland. Es ist ein Land, in dem es nur schwarz (grau) und weiß gibt. Die Bewohner in diesem Land sind sehr traurig und oft sehr müde. Die Königin möchte ihren Bewohnern ein besseres, bunteres und fröhlicheres Leben gestalten. So erfährt sie vom Zauberer Farbenfroh und seiner kleinen Enkelin Dulzia. Die Geschichte wird sehr bunt. Wie bunt, sehen wir durch unser selbstgebasteltes Kaleidoskop. In den nächsten Stunden experimentieren wir mit Farben und suchen auch um unseren Kirchturm nach dem bunten Allerlei der Natur, so wie sie uns Gott geschenkt hat.

Die Boys (10-14 Jahre) der Gemeinde kamen mit ihren Fahrrädern angesaust und fragten, ob

wir gleich weiter fahren. Sie waren voller Tatendrang, dem wir dann mit einem Spaziergang in das Waterholz nachkamen. Der Wald ist ein toller Ort, um die Natur, so wie sie entstanden ist, zu erleben. Umgestürzte Bäume luden zum Klettern und Balancieren ein. Die losen Rinden an den umgefallenen Stämmen konnten leicht abgemacht werden und es wurden viele Käfer und Würmer entdeckt, sogar ein Schneckenhaus kam zum Vorschein. Auch das Überqueren des Baches war eine spannende Angelegenheit.

Unsere Wanderung hatte aber ein Ziel, es sollten Stöcke für weitere Projekte gesammelt werden. Schwer bepackt ging es zurück zur Kirche. Wo nun die gesammelten Werke trocknen und lagern? Es wurde ein Platz unter einem kleinen Vordach gefunden.

Schon in der nächsten Stunde (am 20.9. um 17.30 Uhr) werden Holzstöcke aus der Lagerung zu bunten Stöcken veredelt.

Der gemischte Monsterclub (Mädchen und Jungen, 6-10 Jahre) traf sich mit bekannten und neuen Gesichtern. Alte Spiele im neuen Gewand lautet unser neues Motto.

Springseile waren in der ersten Stunde der Mittelpunkt. Die Seile wurden zu kreativen Kunstwerken, z.B. Schnecken oder Häusern, auf den Boden gelegt. Mit zwei langen Seilen formten die Kinder einen Weg mit Biegungen, mit vielen Ideen und Spaß überquerten die Kinder ihre selbstgeformte Straße des Jugendkellers. Zuletzt legten sich die Kids auf den Boden und malten gegenseitig mit den Seilen um sich herum. Der Nachmittag war ein netter und lustiger Anfang. Wer noch Lust, hat mit uns zu spielen, ist herzlich eingeladen, donnerstags um 16 Uhr im Jugendkeller der Johanneskirche.

Ingrid Rodekamp

Ein Fest wirft seinen Schatten voraus

Mittsommernacht am Haferbach 2019

Von Freitag, 21. – Sonntag, 23. Juni 2019, werden die Dörfer am Haferbach im Festmodus laufen. Das Vorbereitungsteam hat schon die ersten Sitzungen hinter sich, manche Frage schon beantwortet, aber auch noch ziemlich viel vor sich. Gefeierte wird wieder auf den beiden Parkplätzen am Dieter-Rabe-Vereinsheim des TuS Kachtenhausen. Los geht es am Freitagabend gegen 20 Uhr. Der Donnerstag davor ist Feiertag, Fronleichnam, so dass der Aufbau vermutlich schon größtenteils am Mittwoch abgeschlossen ist.

Es sind alte Bekannte dabei, z. B. DJ Peter Kreye, aber auch manch neue Idee wird auftauchen. Schön wäre es, wenn sich wieder Freundeskreise, Nachbarschaften etc. am Haferbachpokal beteiligen, der Samstagnachmittag ausgespielt wird.

Der Sonntag startet mit dem Gottesdienst auf

dem Festplatz und wird bei hoffentlich gutem Wetter einen schönen Abschlusstag für das Fest bieten.



Schade ...

... der Minsk-Chor kommt dieses Jahr nicht! Entgegen unserer Ankündigung im letzten Johannes wird leider der Chor unserer weißrussischen Partnergemeinde „Aller Betrübten Freude“ in diesem Jahr nicht bei uns sein. Wir



bedauern das sehr!

Chorleiterin Olga Yanum ist eine neue berufliche Verpflichtung bei einem staatlichen Chor in Belarus eingegangen und hat leider keinen Urlaub für den geplanten Besuch bei uns erhalten. Als Alternative war kurz der Besuch eines reinen Männerchores von sieben Leuten unter der Leitung von Sergei im Gespräch, aber das hätte doch einen deutlich anderen Charakter getragen, als die bisherigen Besuche. Wir haben davon Abstand genommen und hoffen nun darauf, den Minsker Chor in gewohnter Zusammensetzung im nächsten Jahr bei uns haben zu können. Wir halten die Gemeinde hier im Johannes auf dem Laufenden.

Herbsttag

Herr: es ist Zeit.
 Der Sommer war sehr groß.
 Leg deinen Schatten auf die
 Sonnenuhren, und auf den Fluren
 laß die Winde los.

Befehl den letzten Früchten
 voll zu sein;
 gieb ihnen noch
 zwei südlichere Tage,
 dränge sie zur
 Vollendung hin und jage
 die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat,
 baut sich keines mehr.
 Wer jetzt allein ist,
 wird es lange bleiben,
 wird wachen, lesen,
 lange Briefe schreiben
 und wird in den Alleen hin und her
 unruhig wandern,
 wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke
Aus: Das Buch der Bilder

Der Datenschutz

In aller Munde und mit viel Ungewissheit geht die europäische Neufassung des Datenschutzes, die sogenannte Datenschutz-Grundverordnung, um. Dieses unbekanntes Wesen, das uns allen unter anderem im Netz Sicherheit geben soll, bringt aber nichts als ein Netz von Unsicherheiten. Auch im Gemeindebüro kommen immer wieder Fragen über das Formular der „Einwilligung für die Veröffentlichung von persönlichen Daten“.

Liebe Gemeindemitglieder, bitte unterstützen sie uns, und füllen sie das Formular aus, damit wir im Forum ihren Geburtstag veröffentlichen können und Sie damit auf eine sichtbare Weise ehren. In diesem Zusammenhang können von Ihnen auch weitere Kontaktdaten sowie die Zustimmung zu Fotos mit jeweils einem separaten Kreuz freigegeben werden.

Leider dürfen wir in Zukunft Ihren Geburtstag nicht mehr veröffentlichen, wenn Sie dem nicht schriftlich zugestimmt haben. Nutzen Sie dafür bitte das rechts stehende Formular.

Vor diesem Hintergrund haben schon etliche Gemeindeglieder ihre Einverständniserklärung abgegeben. Das ist toll, je mehr Gemeindeglieder das tun, desto umfangreicher können wir informieren.

Darüber hinaus werden wir Sie, wenn wir Sie bei einer Gemeindeveranstaltung fotografieren, in Zukunft direkt fragen, ob Sie mit einer Veröffentlichung im Gemeindebrief einverstanden sind.

Unser Johannes kann mit Ihrer Hilfe ein interessantes und für alle informatives Blatt bleiben, wenn wir ihre persönliche Datenschutz-Einwilligungserklärung erhalten.

Einwilligungserklärung für die Veröffentlichung von persönlichen Daten

Evangelisch-reformierte Johannesgemeinde Kachtenhausen, Am Sportplatz 10, 32791 Lage,
Telefon 05232 71235, E-Mail info@johanneskirche-kachtenhausen.de

Name des Gemeindegliedes: _____

Anschrift: _____

Ich willige ein, dass

- Foto(s) von mir Gemeindebrief gedruckt
- im „Internet-Gemeindebrief“ gezeigt werden
- auf der Homepage www.johanneskirche-kachtenhausen.de veröffentlicht werden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine folgenden Daten veröffentlicht werden:

Tag, Monat, Jahr, Altersangabe, Vorname, Name, Straße, Ort, Ortsteil zu folgenden Ereignissen

- Geburtstag / Ehejubiläum
- Amtshandlungsdaten (Taufe / Konfirmation / Hochzeit / Beerdigung)
- Kontaktdaten (Telefonnummer von Ehrenamtlichen)

Meine Daten erscheinen im gedruckten Gemeindebrief „Johannes“

Hinweis zum Internet: Mir ist bekannt, dass digitale Bilder aus dem Internet kopiert, woanders verwendet oder auch verändert werden können, ohne dass die Kirchengemeinde darauf Einfluss hätte. Ich behalte mir das Recht vor, der zukünftigen Veröffentlichung der Bilder im Internet jederzeit zu widersprechen. Die Kirchengemeinde wird im Falle eines Widerspruchs das Bild zeitnah aus dem von ihr verantworteten Bereich im Internet (in der Regel die Internetseite der Kirchengemeinde) entfernen.

Ein Widerruf für die Zukunft ist mir jederzeit möglich und muss an die Adresse der oben genannten Kirchengemeinde gerichtet werden.

Datum

Unterschrift

Bitte füllen Sie diese Erklärung aus und geben Sie sie im Gemeindebüro ab. Sie können sie auch als Scan per Mail schicken oder sie per Post schicken. Alle nötigen Kontaktdaten finden Sie oben.

Hannelore Kramer verstorben

Sie hat gerade noch ihren 79. Geburtstag Anfang Juli erlebt und ist kurz danach verstorben.

Hannelore Kramer war einige Jahre im Team unseres Gemeindenachmittags tätig. Mit ihrer ruhigen und besonnen, aber nichtsdestotrotz zielstrebigem Art, war sie wie selbstverständlich da, packte mit zu beim Eindecken und Kaffee ausschenken, holte und brachte die Gesangbücher wieder weg – war einfach da. Im letzten Jahr ließen die Kräfte rasend schnell nach, einiges hatte sich auch vorher schon schleichend angekündigt. Hannelore ist liebevoll von ihrem Mann Heinz und ihrer Familie begleitet worden, so lange es ging zu Hause, die letzten Wochen dann im Pflegeheim. Sie ist friedlich eingeschlafen, ihre Kräfte waren einfach aufgebraucht. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Neuer Termin für den „Runden Tisch Flüchtlinge Kachtenhausen“

Bisher gibt es viele gute und bereichernde Kontakte zu den Flüchtlingen in unserem Dorf gegeben. Eine ganze Reihe von Menschen stellen sich als „Paten“ zur Verfügung und setzen sich oftmals mit hohem persönlichen und zeitlichen Aufwand für die Betreuten ein. Wir wollen bei unserem nächsten Treffen des „Runden Tisches“ den aktuellen Sachstand miteinander besprechen, überlegen, wo noch Unterstützungen oder Aktionen sinnvoll sind. Wir freuen uns, wenn Interessierte über den bisherigen Kreis hinaus, dazu kommen und laden herzlich ein zum nächsten Treffen am Montag, 8. Oktober, um 19 Uhr, im Gemeindezentrum der Johanneskirche, Ehlenbrucher Str. 10.

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Die nächste öffentliche Kirchenvorstandssitzung findet am Freitag, 5. Oktober, um 20.15 Uhr im Sesselraum des Gemeindeforum statt. Zu Gast wird dieses Mal Frau Dr. Gisela Kittel sein, die über den Reformprozess in der Lippischen Landeskirche berichtet. Gäste und interessierte Gemeindeglieder sind hierzu herzlich willkommen.

Ferien im Gemeindezentrum

Das Gemeindezentrum bleibt während der Herbstferien in der Zeit vom 15. bis einschließlich 27. Oktober für die Gruppen und Kreise geschlossen.

Großer DRK-Basar am 17. November

Von 14.00 bis 17.00 Uhr findet wieder im Gemeindezentrum der große DRK-Basar statt. Der weit über die Grenzen unseres Kreises bekannte Handarbeitsbasar bietet den Besuchern von den Damen des Arbeitskreises gefertigte u. a. handgestrickte Socken, Klöppelarbeiten, Bastelartikel und weitere Handarbeiten an. Auch kulinarische Köstlichkeiten sind im Angebot. Ebenso ist ein großes Kuchenbuffet vorhanden.

Wer keine Gelegenheit zum Basarbesuch hat, darf den Stand DRK-OV Kachtenhausen auf dem Weihnachtsmarkt im Ziegeleimuseum Lage am 01. und 02. Dezember 2018 in der Zeit von jeweils 10.00 bis 18.00 Uhr besuchen.

Ende der Sommerzeit

Am 28. Oktober endet die Sommerzeit. Zwischen 2 und 3 Uhr werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt.

Und sonst?

Nun ist er vorbei, der Rekordsommer mit Sonnenschein von Mai bis September – aber auch mit dürreähnlichen Zuständen und großen Ernteausfällen für unsere Landwirte. Und doch merken wir im täglichen Leben kaum etwas von diesem Mangel – ganz anders als noch vor Jahrzehnten, als Missernten und Dürre zu Versorgungsengpässen bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen führten.

Gut, die Preise für bestimmte Obst- und Gemüsesorten sowie für Mehl und Backwaren sind – mal mehr, mal weniger – gestiegen, aber es ist doch nach wie vor alles zu haben.

Manchmal müssen wir uns doch einmal klar machen, dass wir es hier und jetzt ziemlich gut haben und vieles als Selbstverständlichkeit ansehen, was in anderen Teilen der Welt nicht selbstverständlich ist. Vielleicht ist es vor diesem Hintergrund einmal gut, einfach dafür Dank zu sagen . . .



Lebendige Gemeinde gestalten.